

# Das Assessorexamen im Zivilrecht

Anders / Gehle

16., neu bearbeitete Auflage 2024  
ISBN 978-3-8006-7255-4  
Vahlen

schnell und portofrei erhältlich bei  
[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de)

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

[beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird [beck-shop.de](https://www.beck-shop.de) für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Anders · Gehele | Das Assessorexamen im Zivilrecht

**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Das Assessorexamen im Zivilrecht

Von  
Dr. Monika Anders  
Präsidentin des Landgerichts Essen a.D.

Dr. Burkhard Gehele  
Vorsitzender Richter am Oberlandesgericht Köln a.D.

16. neu bearbeitete Auflage 2024

beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Verlag Franz Vahlen

Zitierweise: Anders/Gehle Assessorexamen ZivilR A. Rn. 1

# beck-shop.de

## DIE FACHBUCHHANDLUNG

vahlen.de | [vahlen.de/nachhaltig](https://vahlen.de/nachhaltig)

Print ISBN 978 3 8006 7255 4

© 2024 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH  
Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Umschlag: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Saar  
Satz: R. John + W. John GbR, Köln



Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.  
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes  
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

## Vorwort zur sechzehnten Auflage

Die nunmehr vorliegende 16. Auflage des seit 1986 erscheinenden Lehrbuchs bringt unsere Darstellung der praktischen Fragen des Zivilrechtsstreits auf den aktuellen Stand von Rechtsprechung und Literatur. Aus dem Kreis unserer Leserinnen und Leser sind wie immer wertvolle Hinweise eingegangen und umgesetzt worden.

Gesetzliche Neuregelungen und Gesetzgebungsvorhaben, wie zB das nun in Kraft getretene MoPeG, die Musterfeststellungsklage nach dem neuen VDuG, das die §§ 606 ff. ZPO ersetzt und ergänzt hat, und § 128a ZPO (Videoverhandlung) haben gebührende Beachtung gefunden und sind vertieft worden. Berücksichtigt worden sind auch die vielen Reformüberlegungen zur Modernisierung der ZPO, die insbesondere im Zusammenhang mit der Digitalisierung und den neuzeitlichen Anforderungen an die Justiz diskutiert werden. Zu nennen sind beispielhaft die Commercial Courts bei den Oberlandesgerichten in bestimmten Wirtschaftsverfahren und die Möglichkeit der englischen Verfahrenssprache. Eine Vielzahl von Entscheidungen und Literaturbeiträgen sind nach Maßgabe ihrer Bedeutung für die anwaltliche und gerichtliche Praxis eingearbeitet. Die zahlreichen Entscheidungen zur fortschreitenden Digitalisierung in der Justiz, wie zu den §§ 130a, 130d ZPO und den entsprechenden Vorschriften in den anderen Gerichtsbarkeiten sowie die Weiterentwicklung der Elektronischen-Rechtsverkehrs-Verordnung (ERVV) und die Bekanntmachung zu § 5 ERVV (ERVB) sind an den maßgeblichen Stellen berücksichtigt worden.

Großen Wert haben die Autoren wiederum auf Systematik der Rechtsanwendung und die Übersichtlichkeit gelegt. Die Vorteile des deutschen Rechts, die seit jeher in der Systematik liegen und unser Recht zum Erfolgsschlager „Law made in Germany“ gemacht haben, wollen wir weiterhin und noch verstärkter zur Geltung bringen.

Zur Systematik gehören die Subsumtionstechnik, die auf den Universitäten exemplarisch gelehrt wird, und die Relationsmethode, die in allen praktischen Bereichen des Zivilrechts einen weiteren Schwerpunkt bilden muss. Nur durch eine relationsmäßige Denk- und Vorgehensweise, die durch digitale Möglichkeiten, eventuell unter Einsatz von Legal Tech und künstlicher Intelligenz, noch besser umgesetzt werden kann, wird der Praktiker in die Lage versetzt, einen streitigen Sachverhalt von vorneherein optimal zu ordnen, ihn auf dieser Grundlage rechtlich vollständig zu erfassen sowie ein schnellstmögliches und kostengünstiges Ergebnis zu erzielen. In allen Kapiteln dieses Lehrbuches werden zur systematischen Rechtsanwendung im Zivilprozessrecht zahlreiche Ratschläge erteilt, die wir wiederum durch weitere Formulierungsbeispiele ergänzt haben. Außerdem haben wir ein relationsmäßiges Basisdokument entwickelt und beispielhaft für unseren Relationsfall im Netz ausgefüllt. Unabhängig davon, ob den Parteien und ihren Prozessbevollmächtigten vorgeschrieben werden kann, ein solches Formular anstelle eines herkömmlichen Schriftsatzes zu verwenden, wird die strukturierte Bearbeitung eines Zivilrechtsfalles mit Hilfe eines solchen Formulars und der IT-Technik unterstützt werden können. Damit liegen wir im Trend der Reformüberlegungen und auch zahlreicher Pilotprojekte in der Praxis, zumal die Relationsmethode als Strukturierungsmodell eine Renaissance erfahren hat.

*Vorwort zur sechzehnten Auflage*

Wir wünschen viel Erfolg im Beruf sowie für die Ausbildung, und wir hoffen auf weitere Anregungen, für die wir jetzt schon danken.

Köln, im Winter 2023/2024

Dr. Monika Anders

Dr. Burkhard Gehle

  
**beck-shop.de**  
DIE FACHBUCHHANDLUNG

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur sechzehnten Auflage .....	V
Literaturverzeichnis .....	XXV
Abkürzungsverzeichnis .....	XXVII
Online: Übungsfälle, Verkehrsunfall, Anhang und Nachträge .....	XXXI
Einleitung .....	1
1. Abschnitt. Allgemeiner Teil .....	3
A. Bearbeitung eines Zivilrechtsfalles .....	3
I. Effizienz der Entscheidungsfindung (Relationstechnik) .....	3
1. Bedeutung der Relationsmethode für die Praxis .....	3
2. Grunderwägungen zur Relationsmethode .....	6
II. Aufbau eines Relations-Gutachtens .....	8
III. Sachverhalt .....	9
1. Grundsätze des Zivilprozesses .....	9
2. Tatbestand und Sachbericht (Terminologie) .....	10
3. Stoffsammlung .....	12
a) Grundlagen .....	12
aa) Schriftsätze bzw. elektronische Dokumente .....	12
bb) Besonderheiten bei elektronischen Dokumenten .....	14
cc) Urkunden, Privatgutachten, Gutachten in anderen Verfahren .....	15
dd) Beiakten .....	16
ee) Sitzungsprotokolle .....	17
ff) Protokolle über Beweisaufnahmen und schriftliche Sachverständigengutachten .....	18
gg) Beweisbeschlüsse und frühere Entscheidungen desselben Rechtsstreites .....	18
b) Aktenauszug .....	19
4. Stoffordnung .....	20
a) Überholtes Vorbringen .....	20
b) Abgrenzung der Tatsachen von den Rechtsansichten .....	20
c) Abgrenzung des Streitigen vom Unstreitigen .....	22
d) Historische Reihenfolge .....	27
e) Basisdokument in einer Relationstabelle .....	27
5. Inhalt und Form von Sachbericht und Tatbestand .....	32
a) Allgemeines .....	32
b) Übersicht über die Form .....	33
c) Geschichtserzählung .....	33
d) Streitiger Vortrag des Klägers .....	34
e) Anträge .....	38
f) Streitiger Vortrag des Beklagten .....	40
g) Replik und Duplik .....	42
h) Prozessgeschichte .....	43
i) Bezugnahmen .....	46
IV. Rechtliche Würdigung .....	48
1. Allgemeine Fragen .....	48
2. Auslegung des Klageantrages .....	49
3. Sonstige Vorfragen .....	50
4. Zulässigkeit der Klage .....	52



Inhaltsverzeichnis

a) Allgemeine Fragen . . . . .	52
aa) Terminologie . . . . .	52
bb) Prüfung von Amts wegen . . . . .	54
cc) Ausführungen im Gutachten . . . . .	54
dd) Reihenfolge der Zulässigkeitsvoraussetzungen . . . . .	55
b) Prozessualer Vorrang der Zulässigkeit vor der Begründetheit . . . . .	57
aa) Grundsatz . . . . .	57
bb) Qualifizierte Prozessvoraussetzungen/doppelrelevante Tatsachen . . . . .	57
cc) Ausnahmen bei gleichzeitiger Unbegründetheit der Klage . . . . .	58
5. Begründetheit der Klage (Darlegungsstationen) – Grundzüge der Relationsmethode . . . . .	59
a) Schlüssigkeit (Klägerstation) . . . . .	59
aa) Allgemeine Grundsätze . . . . .	59
bb) Aufbaufragen . . . . .	62
cc) Einreden im Sinne der ZPO . . . . .	62
dd) Bewertung des Klägervortrags in tatsächlicher Hinsicht . . . . .	64
ee) Rechtliche und tatsächliche Bindung des Gerichts . . . . .	68
ff) Besonderheiten bei Nebenforderungen – Exkurs ins materielle Recht . . . . .	70
b) Erheblichkeit (Beklagtenstation) . . . . .	75
aa) Allgemeine Grundsätze . . . . .	75
bb) Bewertung des Beklagtenvortrages in tatsächlicher Hinsicht und Bindungswirkung . . . . .	77
cc) Gesamterheblichkeit . . . . .	77
dd) Besonderheiten bei Einreden im Sinne der ZPO . . . . .	78
ee) Aufbaufragen und Arten des Verteidigungsvorbringens . . . . .	79
ff) Gleichwertiges (= äquipollentes) Parteivorbringen . . . . .	81
c) Replik . . . . .	86
d) Duplik . . . . .	87
V. Tatsächliche Würdigung (Beweisstation) . . . . .	87
1. Allgemeine Fragen . . . . .	87
2. Beweisbedürftigkeit . . . . .	91
3. Beweiswürdigung . . . . .	93
4. Beweislast, non liquet und Beweisfälligkeit . . . . .	95
5. Die Beweiserhebung . . . . .	96
6. Strengbeweis und Freibeweis . . . . .	99
7. Aufbau anhand von Schaubildern . . . . .	100
VI. Die Tenorierung . . . . .	101
1. Allgemeine Fragen . . . . .	101
2. Abgrenzung zur sogenannten Entscheidungsstation . . . . .	101
3. Hauptsachenentscheidung . . . . .	102
4. Kostenentscheidung . . . . .	106
a) Kosten des Rechtsstreits . . . . .	106
aa) Gerichtskosten . . . . .	106
bb) Außergerichtliche Kosten . . . . .	107
b) Kostengrundentscheidung und Kostenerstattung . . . . .	108
c) Prozessualer und materiell-rechtlicher Kostenerstattungsanspruch . . . . .	109
d) Einheit der Kostenentscheidung und Kostentrennung . . . . .	109
e) Kostenentscheidung nach § 91 und Ausnahmen . . . . .	111
f) Kostenentscheidung nach § 92 . . . . .	112
aa) § 92 I . . . . .	112
bb) Fiktiver Streitwert . . . . .	115
cc) § 92 II . . . . .	116
g) Kostenentscheidung nach § 93 . . . . .	117
h) Kostenentscheidung bei Klagerücknahme . . . . .	119
i) Kostenentscheidung bei Streitgenossenschaft . . . . .	122
aa) § 100 I, IV und Baumbach'sche Kostenformel . . . . .	122

bb) Unterschiedliche Beteiligung, § 100 II	126
cc) Besondere Angriffs- und Verteidigungsmittel, § 100 III	128
j) Kostenentscheidung nach § 101 bei Streithilfe	128
5. Vorläufige Vollstreckbarkeit	129
a) Allgemeine Fragen	129
b) § 709, Vollstreckung gegen Sicherheitsleistung	130
aa) Allgemeines: Zweck der Sicherheit	130
bb) Art der Sicherheitsleistung	131
cc) Höhe der Sicherheitsleistung	131
dd) Fragen der Tenorierung	132
c) § 708, Vollstreckung ohne Sicherheitsleistung	133
d) § 711, Abwendungsbefugnis	134
e) § 713, keine Schutzanordnung	136
VII. Rechtsmittelbelehrung	136
VIII. Übungsfälle	137
1. Grundfall	137
2. Verkehrsunfall und Berufung	137
<b>B. Urteil und Beschluss</b>	138
I. Das Urteil	138
1. Allgemeine Fragen	138
2. Rubrum	139
a) Aktenzeichen	140
b) Verkündungsvermerk	140
c) Überschrift	141
d) Bezeichnung der Prozessbeteiligten	141
e) Bezeichnung des Gerichts und der Richter sowie Angabe des Tages der letzten mündlichen Tatsachenverhandlung	146
f) Streithelfer	147
3. Tenor	148
4. Tatbestand	148
5. Entscheidungsgründe	148
a) Inhalt der Entscheidungsgründe	149
aa) Allgemeine Fragen	149
bb) Prozessualer Vorrang und Offenlassen von Fragen	150
cc) Begründetheit der Klage	151
dd) Abweisung der Klage	152
ee) Teilweise Begründetheit der Klage	153
b) Der Urteilsstil	153
c) Aufbau der Entscheidungsgründe	155
aa) Gesamtergebnis	155
bb) Auslegung des Klageantrages und andere Vorfragen	156
cc) Zulässigkeit der Klage	156
dd) Begründetheit der Klage	157
ee) Prozessuale Nebenentscheidungen	159
ff) Rechtsmittelbelehrung	159
d) Streitwertfestsetzung	161
II. Der Beschluss	161
1. Allgemeine Fragen	161
2. Form und Inhalt	162
a) Überschrift	162
b) Rubrum	162
c) Tenor	163
d) Gründe	163
e) Unterschriften	164
3. Muster eines Hinweis- und Auflagenbeschlusses sowie eines Beweis- beschlusses	164
a) Hinweis- und Auflagenbeschluss	164

Inhaltsverzeichnis

b) Beweisbeschluss .....	165
III. Übungsfall .....	166
<b>C. Die Examensklausur aus dem Tätigkeitsbereich eines Zivilgerichts .....</b>	<b>167</b>
I. Allgemeines .....	167
II. Besonderheiten bei Urteils- oder Beschlussklausuren .....	167
1. Inhalt und Form .....	167
2. Praktische Hinweise .....	167
III. Besonderheiten bei Gutachtenklausuren .....	169
1. Inhalt und Form .....	169
a) Allgemeines .....	169
b) Relationsmäßiges Gutachten .....	169
c) Einschichtiges Gutachten .....	171
2. Praktische Hinweise .....	171
<b>D. Besonderheiten bei Klausuren aus der anwaltlichen Praxis .....</b>	<b>173</b>
I. Allgemeine Anforderungen an eine Anwaltsklausur .....	173
II. Begutachtung .....	174
1. Ausgangspunkt .....	174
2. Einzelne Denkschritte .....	174
3. Aufbau .....	176
4. Erarbeitung des Sachverhalts .....	177
5. Vorschlag .....	180
6. Antrag oder andere Vorfragen .....	180
7. Zulässigkeit der Klage .....	181
8. Schlüssigkeit und Erheblichkeit .....	182
9. Beweisprognose .....	184
a) Allgemeines .....	184
b) Bereits durchgeführte Beweisaufnahme .....	185
c) Keine Beweisaufnahme .....	186
d) Erhobene Beweise, weitere Beweismittel .....	188
10. Zweckmäßigkeitserwägungen .....	189
a) Allgemeines .....	189
b) Überlegungen zum Sachverhalt .....	189
aa) Allgemeines .....	189
bb) Gestaltung der Sachlage .....	190
cc) Umfang des Vortrags .....	192
c) Prozessuale Überlegungen .....	194
aa) Rat vor Klageerhebung .....	194
bb) Kostengesichtspunkte .....	196
cc) Vollstreckungsgesichtspunkte .....	198
dd) Streitverkündung .....	199
ee) Vergleichsüberlegungen und Frage einer Mediation .....	200
ff) Weitere Erwägungen .....	202
11. Ergebnis und Antrag .....	202
12. Schreiben an den Mandanten .....	203
13. Übungsfall .....	203
14. Schriftsatz an das Gericht .....	203
<b>E. Der mündliche Vortrag (Aktenvortrag) .....</b>	<b>205</b>
I. Allgemeines .....	205
II. Aufbau .....	205
1. Einleitung .....	205
2. Sachverhalt .....	206
3. Vorschlag .....	207
4. Stellungnahme .....	207
5. Tenor oder anderer Entscheidungsvorschlag .....	208
III. Praktische Hinweise .....	208
IV. Übungsfall zum Aktenvortrag (Übung zu Teil E.) .....	210
V. Exkurs: Das Votum .....	210

<b>2. Abschnitt. Besonderer Teil</b> . . . . .	211
<b>F. Beweis und Beweiswürdigung</b> . . . . .	211
<b>I. Die Beweismittel</b> . . . . .	211
<b>1. Der Zeugenbeweis</b> . . . . .	211
a) Aufgaben und Grenzen . . . . .	211
b) Das Beweisangebot . . . . .	212
aa) Vollständiges Angebot . . . . .	212
bb) Nähere Angaben und Ausforschung . . . . .	214
cc) Verzicht . . . . .	215
c) Die Abgrenzung des Zeugenbeweises von der Parteivernehmung . . . . .	215
aa) Grundsatz und Einzelfälle . . . . .	215
bb) Prozessunfähige Partei . . . . .	216
cc) Maßgeblicher Zeitpunkt . . . . .	216
d) Die Vernehmung des Zeugen . . . . .	217
aa) Durchführung . . . . .	217
bb) Vernehmungstechnik . . . . .	219
cc) Das Protokoll . . . . .	220
<b>2. Der Sachverständigenbeweis</b> . . . . .	221
a) Aufgaben, Abgrenzung zum Zeugen . . . . .	221
aa) Sachkunde . . . . .	221
bb) Sachverständiger Zeuge . . . . .	222
cc) Rechtsfragen und Sachverständigenbeweis . . . . .	222
b) Das Beweisangebot . . . . .	223
aa) Voraussetzungen . . . . .	223
bb) Hinzuziehung von Amts wegen . . . . .	223
c) Beweiserheblichkeit, Beweisbedürftigkeit . . . . .	224
aa) Grundlage der Ermessensentscheidung . . . . .	224
bb) Gutachten aus anderen Verfahren, Privatgutachten . . . . .	225
d) Grundlagen der Begutachtung . . . . .	226
aa) Anschlussstatsachen . . . . .	226
bb) Befundstatsachen . . . . .	227
cc) Umgang mit der Verfahrenssituation . . . . .	228
e) Die Gutachteranhörung . . . . .	228
f) Verfahrensfragen . . . . .	230
<b>3. Der Augenscheinsbeweis</b> . . . . .	230
a) Funktion . . . . .	230
b) Das Beweisangebot . . . . .	231
c) Verfahrensfragen . . . . .	232
<b>4. Der Urkundenbeweis</b> . . . . .	232
a) Arten von Urkunden . . . . .	232
b) Formelle Beweiskraft . . . . .	233
aa) Bedeutung . . . . .	233
bb) Öffentliche Urkunden . . . . .	234
cc) Privaturkunden . . . . .	236
c) Materielle (innere) Beweiskraft . . . . .	236
d) Der Beweisantrag . . . . .	237
e) Verwertung von Beiakten . . . . .	238
aa) Der Inhalt von Beiakten . . . . .	238
bb) Zulässigkeit der Verwertung . . . . .	239
cc) Erwähnung im Tatbestand . . . . .	240
f) Gutachten und andere schriftliche Äußerungen . . . . .	240
g) Typische Fehler beim Urkundenbeweis . . . . .	241
<b>5. Die Parteivernehmung</b> . . . . .	242
a) Zweck . . . . .	242
b) Grundlagen der Parteivernehmung . . . . .	243
aa) Beweisantrag nach § 445 I . . . . .	243

*Inhaltsverzeichnis*

bb) Vernehmung von Amts wegen	244
c) Abgrenzung von Parteivortrag und Geständnis	244
d) Verfahrensfehler	245
e) Vernehmung	245
6. Amtliche Auskünfte	246
7. Die Glaubhaftmachung	247
a) Zulässigkeit und Voraussetzungen	247
b) Wiedereinsetzungsantrag	248
II. Das selbstständige Beweisverfahren	249
1. Aufgaben und Grundlagen	249
a) Beweissicherung	249
b) Sachverständigenbeweis bei rechtlichem Interesse	249
c) Verfahren	250
2. Verwertung im Rechtsstreit	250
3. Kosten	251
a) Entscheidung im selbstständigen Beweisverfahren	251
b) Entscheidung im Hauptsacheverfahren	252
4. Streitwert	253
III. Die Beweiswürdigung	254
1. Allgemeines	254
a) Ausgangspunkt: Die Beweisfrage	254
b) Freie Beweiswürdigung	255
c) Hauptteile der Beweiswürdigung	256
2. Die Ergiebigkeit des Beweismittels	256
a) Positive und negative Ergiebigkeit	256
b) Beweis des Gegenteils	257
3. Die Überzeugungskraft des Beweismittels	257
a) Die innere Beweiskraft	257
aa) Zeugen- und Parteivernehmung	258
bb) Sachverständigengutachten	258
cc) Augenschein und Urkunde	259
b) Das Beweismittel im Gesamtrahmen des Rechtsstreits	260
aa) Vergleich mit anderen Beweisen	260
bb) Vergleich mit dem Sachvortrag	262
c) Besonderheiten bei Zeugenbeweis und Parteivernehmung	262
aa) Wahrnehmungsfehler	262
bb) Wiedergabefehler	263
cc) Eigene Interessen	264
dd) Verhalten des Zeugen, persönlicher Eindruck	264
ee) Vereidigung	265
IV. Indizien	265
1. Allgemeine Grundsätze	265
a) Indizien im engeren Sinne	265
aa) Haupt- und Hilfstatsachen	265
bb) Logischer Beweiswert	266
cc) Zweistufige Prüfung	267
b) Auswirkungen auf Darlegung, Substantiierungslast und Beweisführung	267
aa) Substantiierung	267
bb) Beweisführung	268
2. Gutachten und Urteil	269
a) Gutachten	269
b) Urteil	270
aa) Tatbestand	270
bb) Entscheidungsgründe	270
3. Exkurs: Der fingierte Verkehrsunfall	271
a) Beweislast und Beweisführung	271

b) Prozessuale Fragen .....	272
V. Vermutungen und Anscheinsbeweis .....	273
1. Grundlage: Erfahrungssätze .....	273
2. Gesetzliche Vermutungen .....	274
a) Vermutungstatbestand .....	274
b) Ein Beispielfall zu § 1006 BGB .....	275
c) Möglichkeiten des Beweisgegners .....	277
aa) Zwei Ebenen .....	277
bb) Tragweite .....	277
3. Tatsächliche Vermutungen, Anscheinsbeweis .....	278
a) Grundlage .....	278
aa) Lebenserfahrung .....	278
bb) Klare Formulierung des Erfahrungssatzes .....	281
cc) Darlegungs- und Beweisfragen .....	281
b) Beispiele .....	282
aa) Kasuistik .....	282
bb) Verkehrssicherungspflichten .....	282
cc) Vermutungswirkungen der Urkunde .....	284
c) Möglichkeiten des Beweisgegners .....	286
aa) Zwei Ebenen .....	286
bb) Tragweite, insbesondere: Beratungspflichten .....	287
cc) Fortgang bei erfolgreicher Verteidigung .....	288
4. Gutachten und Urteil .....	289
a) Gutachten .....	289
b) Urteil .....	291
5. Schema .....	291
VI. Die Beweislast .....	292
1. Gesetzliche Grundlagen .....	292
a) Definition .....	292
b) Grundregeln .....	293
c) Negative Tatsachen .....	294
d) Parteistellung .....	294
e) Darlegungslast und Beweislast .....	294
f) Gutachten und Urteil .....	295
2. Beweislastumkehr .....	295
a) § 280 I 2 BGB (Gefahrenbereich) .....	295
b) Von der Rechtsprechung entwickelte Fallgruppen .....	296
3. Beweiserleichterungen .....	298
a) Allgemeines .....	298
b) Versicherungsfälle: Der Beweis für das äußere Bild .....	298
c) Weitere Hinweise .....	300
4. Beweisvereinbarungen .....	300
VII. Beweisvereitelung .....	301
VIII. Schadensermittlung nach § 287 .....	302
1. Anwendungsbereich .....	302
2. Folgen für die Prozessuale Lage .....	305
a) Darlegungs- und Beweislast .....	305
b) Unbezügelter Leistungsantrag .....	305
3. Streitwert und Kostenentscheidung .....	306
4. Gutachten und Urteil .....	307
<b>G. Die Aufrechnung als Verteidigungsmittel im Prozess .....</b>	<b>308</b>
I. Rechtsnatur und Wirkungen .....	308
II. Rechtskraft und Rechtshängigkeit .....	309
1. Wirkungen des § 322 II ZPO .....	309
a) Rechtskraftwirkungen .....	309
b) Geltungsbereich .....	310
c) Verneinung der Zulässigkeit, Besonderheiten bei der Präklusion .....	311

d) Verrechnung	312
2. Keine Rechtshängigkeit	312
III. Aufrechnung als Verteidigungsmittel – Prozessuale Auswirkungen	313
1. Prozessuale Besonderheiten	313
2. Vorbehaltsurteil	314
IV. Zulässigkeit der Aufrechnung im Einzelnen	316
1. Unzulässigkeit aus prozessualen Gründen	316
a) Fallkonstellationen	316
b) Auswirkungen der prozessual unzulässigen Aufrechnung	317
2. Unzulässigkeit aus materiell-rechtlichen Gründen	318
V. Gutachten und Urteil	318
1. Prüfungsreihenfolge	318
2. Gutachten	319
3. Urteil	319
4. Streitwert und Kosten	319
VI. Hilfsaufrechnung	320
1. Abgrenzung von Haupt- und Hilfsaufrechnung	320
a) Unbedingte Aufrechnung	320
b) Hilfsaufrechnung	320
aa) Einführung in den Prozess	320
bb) Sachbehandlung	321
2. Besonderheiten beim Gutachten	322
a) Aufbauschemata	322
b) Beweisaufnahme in der Praxis	323
3. Besonderheiten beim Tatbestand und bei den Entscheidungsgründen	324
4. Streitwert und Kosten	325
a) Streitwert	325
b) Kostenentscheidung	326
c) Mehrere Gegenforderungen	327
VII. Exkurs: Das Zurückbehaltungsrecht	328
1. Materiell-rechtliche und prozessuale Grundlagen	328
2. Hauptsachentenor, Streitwert und Kosten	329
3. Weitere Besonderheiten in Gutachten und Urteil	331
VIII. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis	332
<b>H. Versäumnisurteil und Einspruchsverfahren</b>	<b>335</b>
I. Das Versäumnisurteil	335
1. Echte und unechte Versäumnisurteile	335
2. Voraussetzungen für den Erlass eines echten Versäumnisurteils	337
a) Versäumnisurteil gegen den Beklagten	337
aa) Der Begriff der Säumnis	337
bb) Antrag des Klägers	339
cc) Zulässigkeitsvoraussetzungen	340
dd) Schlüssigkeit des Klägervorbringens	340
b) Versäumnisurteil gegen den Kläger	341
II. Das Einspruchsverfahren	341
1. Zulässigkeit des Einspruchs	342
a) Zulässigkeitsvoraussetzungen	342
aa) Statthaftigkeit	342
bb) Frist	342
cc) Form	343
dd) Begründung keine Zulässigkeitsvoraussetzung	343
ee) Keine Beschwer	344
b) Entscheidung bei Unzulässigkeit	344
2. Besonderheiten beim zweiten Versäumnisurteil	344
3. Sachentscheidung nach Einspruch	346
a) Aufhebung des Versäumnisurteils	346
b) Aufrechterhaltung des Versäumnisurteils	347

c) Teilweise Aufhebung und teilweise Aufrechterhaltung des Versäumnisurteils	348
4. Gutachten und Urteil	349
a) Gutachten	349
b) Tatbestand	350
c) Entscheidungsgründe	350
III. Entscheidung nach Lage der Akten	351
IV. Exkurs: Vollstreckungsbescheid	352
V. Weitere Überlegungen aus der anwaltlichen Praxis	353
<b>I. Verspätete Angriffs- und Verteidigungsmittel</b>	<b>355</b>
I. Bedeutung der Verspätungsvorschriften	355
II. Systematik des Gesetzes	355
III. Die Tatbestandsvoraussetzungen der Verspätungsvorschriften	356
1. Angriffs- und Verteidigungsmittel	356
2. Gerichtliche Fristen	357
3. Verzögerung des Rechtsstreits	358
4. Verschulden	361
IV. Gutachten und Urteil	361
1. Aufbau des Gutachtens 1. Instanz	361
2. Urteil	362
V. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis	363
<b>J. Haupt- und Hilfsvorbringen</b>	<b>366</b>
I. Der Streitgegenstand	366
1. Gesetzliche Ausgangslage	366
2. Praktische Handhabung	366
a) Der zweigliedrige Streitgegenstandsbegriff	366
b) Prozessualer Anspruch	368
c) Der Lebenssachverhalt (Klagegrund)	369
II. Mehrfache Anspruchs begründung	370
1. Grundsätze	370
2. Beispielfälle	372
a) Rechtsausführungen oder konkludenter Sachvortrag	372
b) Hilfsvorbringen	372
c) Hilfsweise Übernahme von gegnerischem Vortrag oder von Beweisergebnissen	374
d) Alternative Begründung eines prozessualen Anspruchs	375
e) „Alternativklage“	375
3. Gutachten und Urteil	376
a) Gutachten	376
aa) Auslegung des Klageantrags	376
bb) Zulässigkeit	376
cc) Schlüssigkeit	377
dd) Erheblichkeit	379
b) Urteil	379
III. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis	380
<b>K. Haupt- und Hilfsantrag</b>	<b>382</b>
I. Prozessuale Fragen	382
1. Grundlagen und Grenzen der Zulässigkeit	382
a) Klage unter einer Bedingung	382
b) Bedeutung der innerprozessualen Bedingung	383
c) Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	384
2. Besondere Teilaspekte	385
a) Abgrenzung zum Hilfsvorbringen	385
b) Inhalt und Tragweite der Bedingung	386
aa) Rechtshängigkeit des Hilfsantrags	386
bb) Folgen in der Rechtsmittelinstanz	386



Inhaltsverzeichnis

cc) Teilerfolg des Hauptantrags, vom Normalfall abweichende Bedingungen	387
dd) Hemmung der Verjährung	388
c) Antragsänderung	389
II. Gutachten und Urteil	390
1. Gutachten	390
2. Urteil	391
III. Streitwert und Kostenentscheidung	392
1. Streitwert	392
2. Kostenentscheidung	393
a) Ausgangsfälle	393
b) Fälle der Wertaddition	393
c) Fälle ohne Wertaddition	394
IV. Sonderfälle	395
1. Verdeckte Hilfsanträge	395
a) Auslegung des Klageantrags	395
b) Zulässigkeit	396
c) Entscheidung	397
2. Exkurs: Teilklagen	398
a) Bestimmtheit	398
b) Hemmung der Verjährung	399
3. Wechsel- und Kausalforderung	400
4. Hilfsantrag auf Verweisung	401
V. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis	402
1. Vollständige Prüfung	402
2. Vertretung der Beklagtenseite	402
3. Vertretung der Klägerseite	402
4. Sonderfälle	404
<b>L. Unechte Hilfsanträge (Der Unvermögensfall)</b>	<b>405</b>
I. Begründetheit als Bedingung	405
II. Frist zur Erfüllung und Schadensersatz	406
1. Materiell-rechtliche Grundlagen	406
2. Fristsetzung im Urteil	406
3. Leistungsantrag für den Fall des fruchtlosen Fristablaufs	407
a) Allgemeines	407
b) Zulässigkeit der Bedingung	407
c) § 259 ZPO	408
d) Materiell-rechtliche Fragen	408
e) Verfahrensrechtliche Lösung: Schadensersatz für den Fall, dass der Kläger diesen verlangt	408
4. § 510b ZPO	409
5. Gutachten und Urteil	410
6. Streitwert	410
7. Prozessuale Nebenentscheidungen	411
a) Kosten	411
b) Vorläufige Vollstreckbarkeit	412
III. Der Einwand des Unvermögens	412
1. Die Veräußerung des streitbefangenen Gegenstands	412
2. Die gegen den mittelbaren Besitzer gerichtete Herausgabeklage	413
3. Streitige Unmöglichkeit	414
a) Zulässigkeit	414
b) Begründetheit	414
aa) Schlüssigkeit (Klägerstation)	414
bb) Erheblichkeit (Beklagtenstation)	414
4. Hilfsantrag: „im Unvermögensfall“	415
a) Zulässigkeit	415
b) Aufbaufragen	415

c) Zwangsvollstreckung . . . . .	416
d) Doppelbedeutung des Hilfsantrags . . . . .	416
5. Fristsetzung bei Unerheblichkeit des Unvermögenseinwands . . . . .	417
IV. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis . . . . .	418
<b>M. Die Widerklage</b> . . . . .	419
I. Prozessuale Gegebenheiten . . . . .	419
1. Ausgangslage . . . . .	419
a) Erhebung einer Widerklage . . . . .	419
b) Widerklage infolge Verbindung . . . . .	420
2. Zur Zulässigkeit im Einzelnen . . . . .	420
a) Allgemeine Prozessvoraussetzungen . . . . .	420
b) Konnexität, § 33 . . . . .	422
II. Darstellung in Gutachten und Urteil . . . . .	423
1. Gutachten . . . . .	423
a) Grundschemata . . . . .	423
b) Sonderfälle . . . . .	424
2. Urteil . . . . .	424
a) Rubrum und Tenor . . . . .	424
b) Tatbestand . . . . .	425
c) Entscheidungsgründe . . . . .	426
III. Streitwert und Kostenentscheidung . . . . .	427
1. Streitwert . . . . .	427
2. Kostenentscheidung . . . . .	428
a) Grundsatz der Kosteneinheit . . . . .	428
b) Beispielfälle . . . . .	428
IV. Sonderfälle . . . . .	430
1. Die petitorische Widerklage . . . . .	430
a) Problemstellung . . . . .	431
b) Besonderheiten bei der Zulässigkeit . . . . .	432
c) Streitwert . . . . .	432
d) Aufbau des Gutachtens und der Entscheidungsgründe . . . . .	432
2. Die Hilfs-Widerklage . . . . .	432
3. Widerklagen unter Beteiligung Dritter . . . . .	433
a) Widerklage ausschließlich gegen einen Dritten . . . . .	434
b) Widerklage gegen Kläger und weitere Personen . . . . .	435
aa) Voraussetzungen der Zulässigkeit . . . . .	435
bb) Verkehrsunfall . . . . .	436
cc) Unzulässigkeit der Unterlassungs-Widerklage . . . . .	436
c) Hinzutreten eines neuen „Widerklägers“ . . . . .	436
V. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis . . . . .	436
<b>N. Die Stufenklage</b> . . . . .	439
I. Einführung . . . . .	439
1. Verfahrensrechtliche Fragen . . . . .	439
a) Klagenhäufung und Bestimmtheitsgrundsatz . . . . .	439
b) Umfang der Rechtshängigkeit, Verjährung . . . . .	440
2. Materiell-rechtliche Fragen . . . . .	441
a) Gesetzlich geregelte Auskunftsansprüche . . . . .	441
b) Anspruch aus § 242 BGB . . . . .	441
c) Die eidesstattliche Versicherung . . . . .	441
d) Erfüllung des Auskunftsanspruchs . . . . .	442
II. Charakteristische Merkmale der Stufenklage . . . . .	443
1. Stufenweises Vorgehen . . . . .	443
2. Exkurs: Das Teilurteil im Allgemeinen . . . . .	444
a) Grundlagen und Gegenstand . . . . .	444
b) Zulässigkeit . . . . .	445
c) Grund- und Teilurteil . . . . .	448
d) Besonderheiten im Urteil . . . . .	448

Inhaltsverzeichnis

e) Rechtsmittel	449
3. Teilurteil auf einer der ersten Stufen	450
a) Begrenzte Rechtskraft	450
b) Möglichkeit von Grund- und Teilurteil in der Stufenklage? Zwischenfeststellung?	450
c) Erledigung auf einer unteren Stufe?	451
4. Unbegründetheit der Klage	452
a) Fehlen des (letzten) Leistungsanspruchs	452
b) Fehlen anderer Voraussetzungen	453
5. Ergebnislosigkeit der Auskunft und „Erledigung“ der dritten Stufe	453
III. Darstellung in Gutachten und Urteil	454
1. Gutachten	454
2. Urteil	454
IV. Streitwert und Kostenentscheidung	455
1. Streitwert	455
a) Für die Zuständigkeit	455
aa) Der Leistungsanspruch (letzte Stufe)	455
bb) Der Auskunftsanspruch	455
cc) Der Anspruch auf Abgabe der eidesstattlichen Versicherung	456
b) Für die Gebühren	456
c) Rechtsmittelstreitwert	457
2. Die Kostenentscheidung	458
a) Grundfall	458
b) Besondere Kosten auf einzelnen Stufen	459
c) Kostenentscheidung bei teilweiser Rücknahme	459
V. Besonderheiten in der Rechtsmittelinstanz	459
1. Berufung gegen Teilurteil auf einer unteren Stufe	460
a) Beschwer	460
b) Entscheidungsumfang	460
2. Berufung gegen klageabweisendes Urteil	461
VI. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis	461
<b>O. Die Feststellungsklage</b>	464
I. Bedeutung und Voraussetzungen	464
1. Zulässigkeit	464
a) Rechtsverhältnis	464
aa) Definition und Zweck	464
bb) Rechte, nicht Tatsachen	465
cc) Elemente von Ansprüchen	465
dd) Abstrakte Rechtsfragen	466
ee) Gegenwärtiges Rechtsverhältnis	466
ff) Drittbeziehungen	467
gg) „Feststellung“ eines Urteils	468
b) Echtheit oder Unechtheit einer Urkunde	468
c) Das Feststellungsinteresse	468
aa) Beseitigung einer Ungewissheit	469
bb) Möglichkeit der teilweisen Bezifferung	471
cc) Das rechtliche Interesse als Zulässigkeitsvoraussetzung eigener Art	471
2. Begründetheit	472
3. Rechtskraft	473
II. Aufbau des Gutachtens	475
III. Die negative Feststellungsklage	475
1. Zulässigkeit: Antrag und rechtliches Interesse	475
2. Darlegungs- und Beweislast	477
3. Rechtskraftwirkungen des Urteils	477
4. Teilerfolg des Klägers	478
IV. Die Zwischenfeststellungsklage	478

1. Vorgeflichkeit	478
2. Entscheidung des Gerichts	480
V. Kollision von negativer Feststellungsklage und Leistungsklage	480
1. Zulässigkeit der Leistungsklage	480
2. Feststellungsinteresse	480
VI. Streitwert	482
VII. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis	482
<b>P. Die Erledigung des Rechtsstreits</b>	<b>485</b>
I. Ausgangspunkt	485
1. Erste Instanz	485
2. Rechtsmittelinstanz und Anhörungsrüge	486
II. Übereinstimmende Erledigungserklärungen	487
1. Rechtliche Besonderheiten	487
a) Wirkungen	487
b) Unterlassungstitel	487
c) Bindung des Gerichts	488
d) Rechtsnatur und Auslegung der Erledigungserklärung	488
aa) Ausdrückliche, konkludente Erklärungen	488
bb) Schwebezustand	489
e) Wechselseitige Kostenanträge	489
2. Wirksamkeits- und Zulässigkeitsvoraussetzungen	490
a) Rechtshängigkeit	490
b) Kein „erledigendes Ereignis“	490
3. Der Beschluss nach § 91a	490
a) Formalien	490
b) Sachverhaltsdarstellung	491
c) Grundsätze der Kostenentscheidung nach § 91a	492
aa) Aufbau und Einleitung	492
bb) Bisheriger Sach- und Streitstand	493
cc) Billigkeitsentscheidung abweichend vom Sach- und Streitstand	495
dd) Erledigung durch Vergleich	496
d) Streitwert	498
e) Besonderheiten im Gutachten	499
f) Rechtsmittel	499
4. Teilweise übereinstimmende Erledigungserklärungen	500
a) Praktischer Ausgangsfall: Teilzahlung	500
b) Streitwert, Kosten und vorläufige Vollstreckbarkeit	500
aa) Streitwert	500
bb) Einheitliche Kostenentscheidung	501
cc) Vollstreckbarkeit	502
c) Gutachten und Urteil	503
aa) Gutachten	503
bb) Urteil	503
d) Rechtsmittel	504
III. Einseitige Erledigungserklärung	505
1. Rechtsnatur und Wirkungen	505
2. Auslegungsfragen	506
a) Vollständige Erledigung	506
b) Besonderheiten bei der einseitigen Teilerledigung	507
aa) Zulässigkeit	507
bb) Zuständigkeit	507
cc) Widerspruch des Beklagten	507
dd) Wendung „abzüglich“	507
3. Feststellungsinteresse	509
4. Begründetheit des Feststellungsantrags	510
a) Fälle der Erledigung	510
aa) Fortfall von Zulässigkeit oder Begründetheit	510

Inhaltsverzeichnis

bb) Sachentscheidung	512
b) Maßgeblicher Zeitpunkt für das erledigende Ereignis, Beweislast	512
5. Tenor und Streitwert	513
a) Hauptsache	513
b) Kostenentscheidung und Vollstreckbarkeit	513
c) Streitwert	513
6. Rechtsmittel und Rechtskraft	514
7. Gutachten und Urteil	515
IV. Hilfsanträge	517
1. Hilfsweise erklärte Erledigung	517
2. Ursprüngliches Klagebegehren als Hilfsantrag	518
3. Auswirkung von Erledigungserklärungen auf Hilfsanträge	519
V. Durchsetzung des Kosteninteresses in anderen Fällen	519
1. Ausgangsproblem	519
2. Kostenentscheidung nach § 269 III 3	520
3. Kostenentscheidung nach § 91a	522
4. Streitige Feststellung des Kosteninteresses	522
a) Ausgangsfall	522
aa) Schadensersatz wegen verweigerter Auskunft	522
bb) Lösungsansatz	523
cc) Klageantrag	523
b) Erfüllung vor Rechtshängigkeit und andere Fälle	524
c) Tenor	525
d) Streitwert	525
e) Teilfeststellung und Teilerfolg	525
f) Gutachten und Urteil	526
aa) Gutachten	526
bb) Urteil	527
VI. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis	528
1. Aus der Sicht der Klägerseite	528
2. Aus der Sicht der Beklagtenseite	529
<b>Q. Der Urkundenprozess</b>	531
I. Wesentliche Merkmale	531
II. Die Zulässigkeit des Vorverfahrens	531
1. Allgemeine Voraussetzungen	531
2. Statthaftigkeit	532
a) Umfang	532
b) Unstatthaftigkeit wegen der Natur des Anspruchs	532
c) Verfahrensfragen	533
aa) Erklärung	533
bb) Vorlage von Urkunden	533
cc) Erledigung	533
3. Vorlage von Urkunden	534
a) Problemstellung	534
b) Prägende Urkunde und Beweisbedürftigkeit („Lieferschein-Fall“)	534
c) Säumnis des Beklagten	536
d) Begrenzter Vorrang der Statthaftigkeit („Wucher-Fall“)	536
4. Objektive Klagenhäufung	537
III. Weitere Besonderheiten des Urkundenprozess	537
1. Beschränkung der Beweismittel	537
2. Einwendungen der Beklagtenseite	539
a) Urkundenbeweis	539
b) Hilfsverteidigung	540
3. Widerklage	540
4. Wechsel des Verfahrens	541
a) Abstandnahme nach § 596 ZPO	541
b) Umgekehrter Weg	542

c) Kein Hilfsantrag .....	542
IV. Der Wechsel- und Scheckprozess .....	543
1. Verfahren .....	543
2. Statthaftigkeit .....	543
3. Beschränkung der Beweismittel .....	543
4. Einrede des Schiedsvertrags .....	543
V. Gutachten und Urteil im Urkundenprozess .....	544
1. Gutachten .....	544
a) Wahl der Verfahrensart .....	544
b) Zulässigkeit .....	544
2. Urteil .....	544
a) Entscheidungsmöglichkeiten .....	544
b) Nebenentscheidungen .....	546
c) Entscheidungsgründe .....	546
VI. Das Nachverfahren .....	546
1. Allgemeines .....	546
2. Die Wirkungen des Vorbehaltsurteils .....	547
a) Bindungswirkung .....	547
b) Beispielfälle .....	549
3. Klageänderung im Nachverfahren .....	549
4. Der Abschluss des Nachverfahrens .....	550
5. Gutachten und Urteil .....	551
a) Gutachten .....	551
b) Urteil .....	551
VII. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis .....	552
<b>R. Parteistellung und Parteiänderungen .....</b>	<b>554</b>
I. Begründung der Parteistellung .....	554
II. Parteiwechsel .....	555
1. Gesetzliche Regelungen .....	555
2. Gewillkürter Parteiwechsel .....	555
a) Wechsel auf Beklagtenseite .....	557
aa) Vor Beginn der mündlichen Verhandlung .....	557
bb) Ab Beginn der mündlichen Verhandlung .....	558
cc) Verfahrensfragen .....	559
dd) Kostenentscheidung .....	559
b) Wechsel auf Klägerseite .....	560
aa) Erklärung sämtlicher Kläger .....	560
bb) Klageänderung und Rücknahme .....	560
cc) Unwirksame Rücknahme .....	561
dd) Eintritt in den Rechtsstreit .....	562
ee) Kostenentscheidung .....	562
c) Gutachten und Urteil .....	562
aa) Gutachten .....	562
bb) Urteil .....	563
III. Parteierweiterung .....	564
IV. Weitere Überlegungen für die anwaltliche Praxis .....	565
V. Rubrumsberichtigung .....	565
1. Identität der Parteien .....	565
2. Gutachten und Urteil .....	566
VI. Exkurs: Zwischenurteile .....	566
1. Arten von Zwischenurteilen .....	566
a) Zwischenurteile gegenüber Dritten .....	566
b) Zwischenurteil nach § 280 .....	567
c) Zwischenurteil nach § 303 .....	567
d) Das Grundurteil nach § 304 .....	568
aa) Voraussetzungen .....	568
bb) Grund und Höhe .....	569

cc) Urteilstenor und -wirkungen	570
dd) Haftungsgrenzen und -quoten	571
ee) Rechtsmittel	572
2. Tatbestand und Entscheidungsgründe	572
a) Tatbestand	572
b) Entscheidungsgründe	572
aa) Streitpunkte	572
bb) Prozessuale Nebenentscheidungen	572
3. Besonderheiten bei der Frage der Zulässigkeit des Parteiwechsels	573
4. Besonderheiten beim Streit um die Wirksamkeit eines Prozessvergleichs	573
a) Doppelnatur	573
b) Streit um die Wirksamkeit	574
c) Fortsetzung des Rechtsstreits bei anfänglicher Unwirksamkeit	574
d) Entscheidung	575
<b>S. Berufung</b>	577
I. Allgemeine Grundsätze	577
1. Wesen und Wirkungen	577
a) Rechtsmittel	577
b) Suspensiveffekt	577
c) Devolutiveffekt und Zuständigkeit	577
d) Zwangsvollstreckung	578
2. Prüfungskompetenz des Berufungsgerichts	578
a) Prozessstoff	578
aa) Grundsätzliche Bindung	578
bb) Rechtliche Bewertungen, Auslegung	580
cc) Rechtsverletzungen	580
dd) Anträge	581
ee) „Heraufziehen“ aus der ersten Instanz	582
b) Beweisaufnahme in der zweiten Instanz	582
aa) Beweiserheblichkeit	582
bb) Ausgangspunkt: § 529 I Nr. 1	583
cc) Anforderungen an neue Feststellungen	584
3. Verspätungsvorschriften	585
a) Eigenständige Regelung	585
b) Systematik des Gesetzes	585
c) Besonderheiten bei § 530 und § 531 II	586
aa) Angriffs- und Verteidigungsmittel	586
bb) Verspätung innerhalb der Berufung	587
cc) Neues Vorbringen	587
dd) Zulassung von neuem Vorbringen	588
ee) Folgen von Verstößen gegen § 531 II	590
d) Besonderheiten bei § 531 I	591
II. Zulässigkeit der Berufung	592
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen	592
a) Statthaftigkeit	593
aa) Anfechtbare Entscheidung	593
bb) Berechtigter Berufungskläger	594
b) Beschwer des Berufungsklägers	594
aa) Allgemeine Fragen	594
bb) Besonderheiten beim Kläger	595
cc) Besonderheiten beim Beklagten	596
dd) Neuer Anspruch	597
ee) Zeitpunkt	597
c) Berufungssumme und Zulassung	598
aa) Bewertungsfragen	598
bb) Gebührensparende Antragstellung	599
cc) Zeitpunkt der Bewertung	600

dd) Klage und Widerklage . . . . .	600
ee) Nebenforderungen . . . . .	600
ff) Zulassungsberufung . . . . .	601
d) Form- und fristgerechte Einlegung der Berufung . . . . .	601
aa) Form . . . . .	601
bb) Frist . . . . .	608
e) Berufungsbegründung . . . . .	611
aa) Frist . . . . .	611
bb) Form und Inhalt . . . . .	614
2. Entscheidung bei Unzulässigkeit der Berufung . . . . .	619
III. Entscheidungen bei zulässiger Berufung . . . . .	621
1. Allgemeines . . . . .	621
a) Zulässigkeit und Begründetheit der Klage . . . . .	621
b) Begrenzung des Entscheidungsumfangs . . . . .	622
aa) Ne ultra petita . . . . .	622
bb) Keine reformatio in peius . . . . .	623
cc) Eigene Entscheidung . . . . .	624
dd) § 533 . . . . .	624
ee) Gutachten bei Bindungswirkungen . . . . .	625
c) Verfahrensmängel . . . . .	626
2. Zurückweisung durch Beschluss, § 522 II . . . . .	628
3. Eigene Sachentscheidung durch Urteil . . . . .	632
a) Hauptsachentenor . . . . .	632
b) Prozessuale Nebenentscheidungen . . . . .	633
aa) Kosten . . . . .	633
bb) Vorläufige Vollstreckbarkeit . . . . .	634
c) Entscheidung über die Zulassung der Revision . . . . .	635
4. Zurückverweisung der Sache an die erste Instanz durch Urteil . . . . .	637
IV. Anschlussberufung . . . . .	638
1. Zulässigkeit . . . . .	638
a) Rechtsnatur und Frist . . . . .	638
b) Zulässigkeitsvoraussetzungen im Übrigen . . . . .	639
2. Entscheidung bei zulässiger Anschlussberufung . . . . .	641
3. Kostenentscheidung bei Verlust der Wirkung . . . . .	641
V. Gutachten und Urteil . . . . .	642
1. Rubrum . . . . .	642
2. Ausführungen zur Zulässigkeit und zur Begründetheit . . . . .	643
3. Aufbau des Gutachtens . . . . .	644
a) Grundsatz . . . . .	644
b) Bindung an die tatsächlichen Feststellungen der ersten Instanz . . . . .	645
c) Neue Tatsachenfeststellung . . . . .	645
d) Besonderheiten bei einer eventuellen Zurückverweisung . . . . .	646
e) Besonderheiten bei der Anschlussberufung . . . . .	647
4. Gründe (= Tatbestand und Entscheidungsgründe) . . . . .	648
a) Inhalt . . . . .	648
b) Besonderheiten bei Erörterung von Verspätungsvorschriften und den sonstigen Fragen zum Entscheidungsumfang . . . . .	649
VI. Weitere Überlegungen in der anwaltlichen Praxis . . . . .	650
1. Zulässigkeitsfragen . . . . .	650
2. Veränderung der Situation . . . . .	651
3. Bestimmung des Sach- und Streitstandes . . . . .	652
4. Verfahrensmängel . . . . .	653
5. Kosten und vorläufige Vollstreckbarkeit . . . . .	654
T. Arrest und einstweilige Verfügung . . . . .	655
I. Gemeinsame Grundlagen . . . . .	655
1. Zweck und Besonderheiten . . . . .	655
2. Vorgehen des Gerichts . . . . .	656



*Inhaltsverzeichnis*

a) Prüfungsumfang .....	656
b) Mündliche Verhandlung .....	657
c) Schutzschrift .....	658
3. Besonderheiten im Rubrum .....	659
4. Schadensersatz .....	660
II. Arrest .....	660
1. Voraussetzungen .....	660
2. Tenor und Streitwert .....	661
3. Begründung .....	662
III. Einstweilige Verfügung .....	662
1. Voraussetzungen .....	662
a) Sicherungsverfügung .....	663
b) Regelungsverfügung .....	663
c) Leistungsverfügung .....	664
2. Keine Vorwegnahme der Hauptsache .....	664
IV. Rechtsmittel, Widerspruch und Aufhebung .....	665
1. Erfolgloser Antrag .....	665
2. Erfolgreicher Antrag .....	666
a) Entscheidung durch Beschluss .....	666
b) Entscheidung durch Urteil .....	666
c) Anordnung der Klageerhebung .....	666
d) Aufhebung wegen veränderter Umstände .....	667
e) Abschlusserklärung .....	667
3. Keine Anrufung des BGH .....	667
U. Verkehrsunfall .....	668
1. Schlüssigkeit (Klägerstation) .....	668
2. Erheblichkeit (Beklagtenstation) .....	669
3. Tatsächliche Würdigung (Beweisstation) .....	670
Sachverzeichnis .....	673

beck-shop.de  
DIE FACHBUCHHANDLUNG